

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Halbes Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtposten, M. 6.25 halbjährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 6.75. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortige Ausgabe- und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 50 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75 für farbige Anzeigen; M. 2.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Aposteltstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Samstag, 19. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 173. • 67. Jahrgang.

Die Friedensfrage.

Berlin, 18. April. In der Frage der deutschen Westgrenze wurden in Paris folgende weitere Einzelheiten festgestellt, die der „Deutschen Allg. Ztg.“ indirekt aus Paris gemeldet werden: Die linksrheinischen Gebiete sollen 15 Jahre lang militärisch besetzt bleiben, zuerst durch kommandierte Militärtruppen, dann durch französische und belgische Truppen. Die Entente-Verträge sollen fortlaufend in drei Etappen zurückgezogen werden, und zwar in dem Maße, wie Deutschland seine finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Der Pariser Vertrag der „Chicago Tribune“ zufolge soll die Unterzeichnung des Vorfriedensvertrages am 1. Mai (?) stattfinden. Wilson wird am 3. Mai abreisen.

London, 18. April. Die britischen Bevollmächtigten bei der Friedenskonferenz haben von König Georg die schriftliche Vollmacht erhalten, in seinem Namen den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Niederlande, 18. April. „New York World“ berichtet aus Paris, daß Wilson in Frankreich bleiben will, bis die Deutschen den Friedensvertrag unterschrieben haben, folglich also frühestens Anfang Juni in Amerika eintreffen werde. Wilson sei der Ansicht, daß die Verhandlungen mit Österreich, der Türkei und Bulgarien nicht so lange dauern werden wie mit Deutschland. Er hoffe, bei seiner Rückkehr dem Senat sämtliche Verträge vorlegen zu können.

Die offizielle Einladung der deutschen Delegierten.

Berlin, 18. April. Der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa hat dem deutschen Vorgesetzten der Waffenstillstandskommission General v. Hammerstein den Text der von Wilson gehaltenen Ansprache über die Einladung der deutschen Delegierten zum 16. April nach Versailles im Wortlaut amtlich überreicht. Die deutsche Delegation wird sich am 22. oder 23. April von Berlin voraussichtlich über Mainz und Trier nach Paris begeben, während die Mitglieder der deutschen Delegation, die Mitglied der Waffenstillstandskommission angehören, sich direkt von Spa aus dorthin begeben werden.

Beschlüsse des Vierzerrats.

Paris, 18. April. (Diplomatischer Situationsbericht.) Am Dienstagmittag hatte der Vierzerrat eine Besprechung. Lloyd George war durch Balfour vertreten. Das schleswig-holsteinische Problem wurde entsprechend den Beschlüssen des Teutonic-Konferenzen endgültig geregelt. Die Bewohner Schleswigs werden über ihre zukünftige Zugehörigkeit entscheiden. Die Abstimmung wird in Nordfriesland im Bloc, in Mittelschleswig nach Gemeinden stattfinden. Die offizielle Einladung an die deutschen Delegierten ist noch nicht ergangen, wird aber wahrscheinlich in den nächsten Tagen erfolgen, da die deutschen Delegierten in Spa eintreffen werden. Die Einladung an die deutsche Regierung weiterzugeben. Wahrscheinlich werden die Beschlüsse, die den Deutschen unterbreitet werden, zunächst dem direkt beteiligten Staaten vorgelegt werden, dann den übrigen Deutschen bekanntgegeben werden. In diesem Zusammenhang wird mit der Abhaltung einer gemeinsamen Sitzung gerechnet. Die deutschen Vertreter werden in Versailles eintreffen. Die Besprechungen werden wahrscheinlich ein oder zwei Tage später beginnen. Die deutschen Vertreter können einen Kurier an ihre Regierung senden, um den genauen Wortlaut zu übermitteln. Da die Reise nach Berlin acht Tage in Anspruch nimmt, wird den deutschen Unterhändlern ein Zeitraum von entsprechender Länge zur Unterzeichnung gewährt werden.

Lloyd George über den Frieden.

London, 17. April. Lloyd George begann seine Rede im Unterhaus damit, daß er zugebe, daß die ganze Welt auf den Frieden warte. Er wies andererseits auf die riesige Aufgabe der Delegierten hin, denen Probleme vorliegen, die nicht bogenförmiger Schwere und Wichtigkeit gegenüberstehen. Die Grenzen von 14 Ländern müßten neu gezogen werden, und das gebe nur eine Idee von den territorialen Schwierigkeiten. Es seien aber auch noch andere Probleme vorhanden, z. B. die wirtschaftlichen Fragen. Daneben gebe es noch jenes große Experiment, nämlich die Gesellschaft der Völker. Die Schwierigkeiten am Balkan hätten eine Atmosphäre von Unruhe geschaffen, aus der heraus der Krieg entstanden sei, und eines der charakteristischsten Merkmale der gegenwärtigen Lage sei, daß infolge der Zerbröckelung großer Reiche Mittel- und Kleinstaaten balkanisieren würden. Man müsse dafür sorgen, daß nicht durch die in der Entscheidung begriffene Regelung die Ursachen für neue Unruhen geschaffen würden. Die Lage in Rußland sei eines der kompliziertesten Probleme, die jemals behandelt worden seien. Eine der Schwierigkeiten sei die, daß es kein Rußland gäbe. Das beste, was man tun könne, sei, für die Sicherheit derjenigen zu sorgen, die auf den am weitesten nördlichen und am besten zugänglichen Abhängen wohnten und den gefährlichen Strom aufzuhalten, damit er nicht andere Länder verschlinge. Von Anerkennung könne keine Rede sein. Sie sei niemals vorgeschlagen und niemals in Betracht genommen worden, da keine Regierung ganz Rußland vertrete. Außerdem hätte die bolschewistische Regierung die Verbrechen gegen die Untertanen der alliierten Länder begangen, daß es selbst unter anderen Umständen unmöglich wäre, sie anzuerkennen. Die englische Politik sei es, ein geordnetes Übergreifen des Bolschewismus auf die angrenzenden Länder zu verhindern; deshalb organisierte Eng-

land alle Hilfskräfte in den alliierten Ländern und benachbarten Gebieten von der Ostsee bis an das Schwarze Meer. Englands Politik sei, die einander bekämpfenden Parteien in Rußland dazu zu bewegen, die Errichtung einer allgemeinen annehmbaren Regierung zu besprechen, die die Alliierten als russische Regierung anerkennen könnten. Er zweifelte nicht an der Möglichkeit dieser Lösung. Lloyd George fuhr fort: Die Friedenskonferenz hat einstimmig und ohne Zögern beschlossen, daß es ein Fehler ersten Ranges sein würde, die Friedensbedingungen zu veröffentlichen, ehe sie mit dem Feind besprochen sind. Keine Friedenskonferenz hat jemals ihre Verhandlungen öffentlich gehalten. Wir wollen mehr einen guten Frieden als eine gute Presse haben. Die Konferenz werde alles tun, um eine vorzeitige Veröffentlichung zu verhindern. „Wir wollen“, sagte Lloyd George, „einen strengen Frieden, weil der Fall es verlangt, aber er darf nicht darauf berechnet sein, Nachgefühle zu betriebligen, sondern darauf, Gerechtigkeit zu üben.“ Jede Klausel und jede Bedingung müsse in jeder Weise gerechtfertigt sein. Vor allem wünschen wir, die Zukunft vor einer Wiederholung der Schrecken dieses Krieges zu bewahren. Die Ergebnisse des Friedens werden die Entfernung der großen kontinentalen Gefahr der Rüstungen sein. Die Streitkräfte Deutschlands werden zu einem Heer herabgesetzt, das eben ausreicht, um den Polizeidienst in seinen Städten durchzuführen und seinen Handel zu schützen.

Der Wirrwarr in Bayern.

Spartakus in München.

Bamberg, 17. April. Die Beratungen des Ministerrates und die Verhandlungen mit dem Alldeutschen Rat des Landtags haben gestern von morgens 8 Uhr bis zum späten Abend gedauert. Schließlich fiel aber, so wie in der frühen Morgenstunde zu erwarten war, die Entscheidung im Sinne des Beschlusses des Alldeutschen Rates, der die Regierung ermächtigt, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um Truppen zur Niederschlagung der Spartakisten anzuwerben und heranzuziehen, wobei es möglich ist. Damit hat auch die Regierung Hoffmann, dem Beispiel des Zentrums folgend, ihren ursprünglichen Widerstand gegen die Herausforderung von Rekrutierung aufgegeben. Man hat die Gedanken über den Haufen geworfen und wird neben den eigenen Truppen auch Reichswehr zur Befreiung Münchens in Anspruch nehmen. Da die Eile dringender ist und nicht nur eine Ausbreitung des Bolschewismus über München hinaus zu befürchten ist, wenn dort nicht bald die Ordnung hergestellt wird, sondern auch eine Steigerung der Unzufriedenheit der hinter dem Ministerium Hoffmann stehenden Bevölkerung über die bisher zu wenig entschiedene Haltung der Regierung.

Der Truppenaufmarsch gegen München.

München, 18. April. Aus München wird berichtet: Die Truppen der Regierung Hoffmann stehen in großer Zahl bei Dachau. Ihnen gegenüber liegen 500 Mann Soldaten und ungefähr 10 000 bewaffnete Arbeiter. Die Haltung der Militärs in München ist sehr unsicher. Es hat den Anschein, als ob es sich im Falle des Erfolges der Regierungstruppen auf deren Seite schlagen würde. Die Räterepublik in München wird gesichert von der kommunistischen Partei. Das Bahnhofsgebäude ist von der Roten Garde mit Maschinengewehren und Geschützen besetzt. Das Proletariat wird weiter beauftragt. Die Rote Garde ist bereits auf über 12 000 Mann angewachsen, welche in Abteilungen von je 500 Mann organisiert sind. Das Innere des Bahnhofs ist vollständig ausgeplündert. Nach den bisherigen Feststellungen gab es am Bahnhof 60 Tote und 70 Verwundete.

Augsburg, 18. April. Der Kampf um München von den Regierungstruppen hat bereits begonnen. Es stellt eine Menge Truppen aus nördlicher Richtung auf München zu. Gestern früh 7 Uhr passierte das 12. Infanterie-Regiment Neu-Münsterfeldmarschstraße ausgerüstet, mit Automobilen, Maschinengewehren und Geschützen versehen, die Station Augsburg. Desgleichen ist ein in Donauwörth zusammengefügtes Infanterie-Regiment auf dem Marsch nach München. Mit dem Fall von München wird bald gerechnet.

„München gleicht einer belagerten Festung.“

München, 17. April. Nach Meldungen, die gestern früh hier eingetroffen sind, gleicht München einer belagerten Festung. In der Stadt schwärmen Gerichte über den Anmarsch von Regierungstruppen. Auf dem Turm der Frauenkirche ist ein Beobachtungsposten aufgestellt. Die Rote Garde, in die auch russische Kriegsgefangene einbezogen sind, beherrscht die Stadt. Die Führung liegt in den Händen des kommunistischen Führers Dr. Leber und des aus Berlin eingetroffenen russischen Bolschewistenführers Semier. Charakteristisch für Semier ist der Ausspruch: „Wir alle sind rote auf Urlaub.“ Der Lebensmittelhandel wird stark überwacht. Der Kaufmann, der für Gegenstände des täglichen Bedarfs um Preise fordert, die nicht im Einklang mit den Beziehungen stehen, wird vor das Revolutionsgericht gestellt. Eine offizielle Verordnung befiehlt, die Hungerblockade, die sich gegen München wendet, wird sich bald gegen die Münchener Bourgeoisie wenden. Beschlagnahmen von Lebensmitteln haben bereits in großem Umfang stattgefunden. So drangen bewaffnete in das Kapuzinerkloster ein und raubten dort die Vorräte. Mannschaften der Roten Garde haben sich gestern der Stadt Rosenheim bemächtigt, die dort gefangen gehaltenen kommunistischen Führer befreit und die Räterepublik ausgerufen. Die Gerichte von der landrechtlichen Erschießung der beiden Stadtkommandanten Dietrich und Kuegel bewahrheiten sich nicht. Dagegen sind zahlreiche angesehenere und politische einflussreiche

Personen als Geiseln festgenommen. Der Beauftragte für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Lipp, ist nicht in der Irrenanstalt, sondern gehört zu denen, die in München von der früheren Regierung verhaftet und fortgeschleppt worden sind. Die Münchener Zeitungen sind von Truppen der Roten Garde besetzt und gestern nicht erschienen.

Das Ende der Kommunistenherrschaft in Braunschweig.

Der Einzug der Regierungstruppen.

Braunschweig, 17. April. Die Stadt Braunschweig wurde in vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr besetzt. Das Schloß und alle anderen öffentlichen Gebäude wurden sofort mit Besatzung belegt. Die Gebäude werden nicht betreten, da sie unterminiert sein sollen. (?) Auf dem Bahnhof sind drei Panzerzüge eingetroffen. Der Einmarsch vollzog sich ohne Zwischenfälle. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Die Volksherrschaft ist verschwunden, ihre Posten sind unbefestigt und ihre Kasernen fast wie geräumt. Von Widerstand ist nichts bekannt geworden. Im Laufe des Vormittags und Mittags sind weitere Truppen sowie General Rüdiger selbst angekommen. Die Truppen wurden auf den Straßen von der Einwohnererschaft freudig begrüßt, mit Blumen geschmückt und belohnt. Vom Ministerium wehen zwei schwarz-weiß-rote Fahnen; auch auf dem Schloß, das ebenfalls von Regierungstruppen besetzt ist, weht an Stelle der roten Fahne die Reichsfahne. Verschiedene Privathäuser flagen in den Reichs- und Landeskarten. Braunschweig atmet auf. Die Häupter der kommunistischen Bewegung, Nerges, Kiesel usw., sind verschwunden.

Eichhorn verhaftet.

Magdeburg, 18. April. Der frühere Berliner Postpräsident Eichhorn hat in vergangener Nacht in einem Flugzeug Braunschweig verlassen. Das Flugzeug wurde jedoch in der Nähe von Holzminden zu einer Landung gezwungen. Eichhorn wurde bei dieser Gelegenheit von den um Holzminden verteilten Regierungstruppen festgenommen. Heute vormittag hat General Rüdiger durch Flugzeuge in der Stadt bekannt machen lassen, daß der Reichspräsident über das Gebiet des ganzen Reichs Braunschweig dem Belagerungszustand verhängt und ein außerordentliches Kriegegericht eingesetzt habe. Wer mit Waffen betroffen werde, werde nach Kriegsrecht bestraft. Die Zeitungen unterliegen der Zensur.

Streikbeendigung in Düsseldorf.

Düsseldorf, 17. April. Der ständige Generalkonferenzrat als beendigt angesehen werden. Bei den Abstimmungen in den Betrieben zeigte es sich, daß eine überwiegende Mehrheit der Arbeiter für die Beendigung des Generalstreiks war. Die Arbeit soll im Laufe des Donnerstags wieder aufgenommen werden. Vom Freitag ab verkehren auch die Straßenbahnen wieder, so daß normale Zustände gewährleistet erscheinen. Auch die Zeitungen haben den Betrieb wieder aufgenommen und sind am Donnerstag zum erstenmal wieder erschienen. Die Erbitterung der Arbeiter gegen die Streikbrecher ist außerordentlich groß und kam in allen Verhandlungen zum Ausdruck. Am Mittwochmittag sind die beiden ersten Schiffe mit amerikanischem Schmalz und Londoner Milch im Hafen eingetroffen.

Die Lage in Sachsen.

Dresden, 17. April. Heute wurde im Ostthüringener Archibezirk die Arbeit auf sämtlichen Gruben wieder aufgenommen.

Dresden, 17. April. Das Spartakidenblatt „Kommunist“ in Dresden wurde auf Grund des Belagerungszustandes verboten. Die Spartakidenführer Levisohn, Rimmig, Rühle, Jenzel und andere wurden verhaftet.

Der Angestelltenstreik in Berlin.

Berlin, 17. April. Der Streik der Angestellten in Berlin ist merkwürdig im Abflauen begriffen. Die Stimmung unter den Streikenden hat sich vielfach gewendet, und ein großer Teil der Angestellten ist für eine sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Die Inhaber der Spezialgeschäfte haben den Angestellten das Mitbestimmungsrecht gewährt. Sie haben der Einrichtung von Angestellten-Ausschüssen zugestimmt. Infolgedessen haben die meisten bedeutendsten Spezialgeschäfte im Laufe des Vormittags wieder geöffnet. Auch die Warenhäuser dürften im Laufe des Tages wieder dem Publikum zugänglich gemacht werden. Die Angestellten der Versicherungsbranche sind überhaupt nicht in den Streik eingetreten. Wahrscheinlich dürfte noch im Laufe des heutigen Tages zwischen den Arbeitgebern und den Angestellten in der Metallindustrie eine Einigung erzielt werden, so daß am Samstag die Arbeit wieder überall aufgenommen werden wird. Dagegen sind die Verhandlungen im Baugewerbe bisher vollständig gescheitert.

Beilegung des Kölner Angestelltenstreiks.

Köln, 18. April. Wie die Arbeitsgemeinschaft der freien Angestelltenverbände mitteilt, ist es in den letzten Verhandlungen beim Regierungspräsidenten zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und den Organisationen der Arbeitnehmer zu einer Einigung gekommen. Es werden folgende Zufüßlage, auf das gemäß Vereinbarung errechnete Gehalt für 1914 gewährt: Bis 100 M. 200 v. H., 101 bis 125 M. 175 v. H., bis 150 M. 150 v. H., bis 200 M. 120 v. H., bis 250 M. 85 v. H., bis 300 M. 80 v. H., bis 350 M. 65 v. H., bis 400 M. 55 v. H., bis 450 v. H., bis 500 M. 40 v. H. Für die Wirtschaftshilfe ist der Mindestsatz auf 600 M. für Verheiratete, auf 500 M. für Ledige und auf 60 M. für

jedes Kind, der Höchstjah auf 1100 M. für Verheiratete, 800 M. für Unterhaltene und 100 M. für jedes Kind vereinfacht worden. Der auf heute vormittag anberaumten großen Angehörigenversammlung soll von den Organisationen empfohlen werden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Osterwanderungen.

Wie mit Jauchzschlag ist das Wetter von Donnerstag auf Freitag umgeschlagen. Die düsteren Gewitterwolken sind verjagt und aus einem blauen, klaren Himmel sendet die Sonne wärmend ihre Strahlen hernieder. Just das Schönste Wetter für die Oster, wenn es so bleibt, was wir doch hoffen wollen, wie denn auch schon am Karfreitag in Feld und Wald, wo über Nacht Eiden und Sträucher ergrünt, ein buntemaltes Leben herrscht. Wiesbaden bietet in seiner Umgebung so viele schöne Spaziergänge, daß man ohne große Mühe voll und ganz seine ersten Naturfreuden befriedigen kann. Wenn es aber gelüftet, noch weiter zu pilgern, den weiten Weg auf die nachfolgenden größeren Wanderungen hin, die ein kundiger Tourist unseren Lesern für die Feiertage aufzudecken empfiehlt:

Eltsville, Riedrich, Eiberg, Eberbach, Hallgarter Ränge, Hallgarten, Gattenheim. Bahnfahrt nach Eltsville. Wir gehen vom Bahnhof Eltsville unter den Bahnhofsbrücken durch und gleich links ab die gerade Straße zum Bahnhofsberg nach Riedrich, das wir in 1/2 Stunden erreichen, und dann weiter an der Eisenbahnlinie Eiberg vorbei bis zur Wegkreuzung und von da den Fußpfad rechts gerade aus in 10 Minuten zum Kloster Eberbach, in einem prächtigen, stillen Waldtal gelegen, durch das sich der Eberbach über Riedrichbach schlängelt. Vom Kloster führt die Markierung rechts in den Wald hinauf und nach 1/2 Stunden den Waldpfad links ab durch den Buchenwald zu dem berühmten Aussichtspunkt Bos (288 Meter) über dem Eiberg (mit Aussichtstempelchen). Dann auf dem linken Höhenrücken weiter, um alsdann links in den Wald einlenkend den Ränge zu wandern. Nach 1 1/4 Stunden von Eiberg aus ist die Hallgarter Ränge erreicht. Den Gipfel des Berges krönt ein massiger steinerner Aussichtsturm mit behaglich eingerichteten Sitzbänken mit gutem Aussichtsbereich. Die ganze Anlage ist Eigentum des Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. B.). Die Ränge (580 Meter hoch, 560 Meter über dem Meer) bietet zweifellos die schönste Aussicht des ganzen Rheingebirges. Beim Abstieg der „alten Strichen“ folgend erreichen wir in 1/2 Stunden den Weiler Hallgarten, wo die Hauptstraße in 35 Minuten zum Bahnhof Gattenheim führt. Von hier nach Wiesbaden. Die Gesamtmarstzeit dieser Wanderung beträgt etwa 4 Stunden.

Wiesbaden, Schloßbergkopf, Eiserne Hand, Rabe-Burgel, Schanze, Ramba, Schlangenberg, Ludwig-Schwendebühl, Brauer Stein, Dohheim, Wiesbaden. Von der Entfaltung der Elektrischen Unter den Rängen auf bestimmten Waldwegen über die Ränge und die Rängegräben zur Ränge, immer den Markierungseisen, schwarzer Punkt nach in 1 1/2 Stunden zum Schloßbergkopf, den „alten Punkt“ nach zur Eiserne Hand, die wir in 35 Minuten erreichen. Wir verlassen uns jetzt den „alten Strichen“ an, die uns immer durch prächtigen Buchenwald wendend in 1/2 Stunden zum Rabe-Burgel, 613 Meter, führt. Die Aussicht von dem 22 1/2 Meter hohen Eiserne Hand, vom Rhein und Taunusklub Wiesbaden erreicht, ist außerordentlich lohnend und reicht von den Bogen bis zur Eifel. Wir verlassen bald die Markierung „alten Strichen“ und gehen rechts auf der Markierung „alter Strich“ weiter zur Schanze (Wirtschaft). Gleich bei dem Schanzehaus geht der mit „gelben Strichen“ bezeichnete Weg links ab, den wir bis nach dem schon gelegenen Dorf Ramba, 350 Meter, folgen, von hier gehen wir auf der ausgesetzten Talstraße in dem hübschen Tal der oberen Waldau (von Ramba aus Markierungseisen „alter Punkt“) in 30 Minuten nach Schlangenberg und erreichen nach 45 Minuten, von Schlangenberg aus gerechnet, die Ludwig-Schwendebühl (vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden seinem versteinerten Vorposten des Ranges gewidmet). Jenseits der Rheingauer Straße beginnt das mächtige, 200 Meter lange Quarzriff des Ranges, 340 Meter. Von dem Aussichtspunkt des 1 1/2 Meter hohen Ranges hat man einen prächtigen Blick auf den waldigen Wald des Taunusgebirges. Wir folgen noch kurz dem Wege, „alten Strich“, bis rechts vor der Wiese das Markierungseisen „schwarzer Punkt“ abweist, welches uns in 1 1/2 Stunden nach Dohheim führt. Von hier zu Fuß oder mit der Elektrischen nach Wiesbaden. Gesamtmarstzeit etwa 6 1/2 Stunden.

Chausseebach, Georgenborn, Schlangenberg, Rauenbach, Rauenbach, Rauenbach, Eltsville. Mit der Staatsbahn nach Station Chausseebach. Bei dem Restaurant „Taunusklub“ links ab (Markierungseisen „gelber Strich“) auf der schon angelegten und aufwachen den Frankfurter Straße am Kaufmanns-erholungsheim und Schloß Rauenbach vorbei nach Georgenborn und Schlangenberg. Wir kreuzen die Staatsstraße Eltsville.

Konzert.

Der „Cäcilien-Verein“ brachte am Karfreitag die „Johannes-Passion“ von Joh. Seb. Bach zur Ausführung. Seitdem nun gelangt das monumentale Werk zu Gehör: die um fünf Jahre ältere „Matthäus-Passion“, welche entschieden den größeren einheitlichen Zug aufweist, hat dieser „Johannes-Passion“ in der Kunst der musikalischen Welt den Rang abgelaufen. Textlich schöpfen beide aus demselben Quelle: Rösch der Heiligen Schrift ist es das feinerste bearbeitete Passionsgedicht des Hamburger Ratsherrn Brode: „Der für die Sünden der Welt gemordete Jesus“, — welches aber Bach nicht wörtlich übernahm, sondern nach eigenem Geschmaack umformte. Man kennt ja die drastische Ausdrucksweise jener literarischen Literatur: „Gott, du Schöner der Menschenkinder; Wille, wider Sündenmord; Tränenwasser ist zu schmerz, meine Blut, verflucht der Sünder!“ Und so ähnlich. Doch war ein viel zu feinfühleriger Kenner, als daß dergleichen nicht abstoßend auf ihn wirken mußte. Aber auch mit seiner eigenen poetischen Arbeit war er nie so recht zufrieden; und Text und damit Musik erlagen auch nach dem Abgange des Werkes immer erneuten Änderungen.

Die äußere Anlage gleicht indessen der der „Matthäus-Passion“. Die biblische Erzählung durch den „Evangelisten“ bildet den Anstoß zu den dramatisch gedachten, meist kürzeren Chorpartien und den lyrischen Betrachtungen in den Solopartien. Dazwischen stellen sich die Chöre; im Original sind es nicht weniger als 11; davon bekamen wir leider nur 6 zu hören. Nur am Eingang des Werkes steht ein weitläufiger Gesamtchor: das glanzvolle Chorwerk zum Anfang, „wert, die Pforten des Paradieses zu schmücken“ — wie einst Michelangelo von den Erzürten des Schiberti in Florenz urteilt! Es liegt eine düstere majestätische Pracht und Großheit in diesem „Gott, unser Herrscher“ ausgeprägt; erst bei den Worten „Sein und durch seine Passion“ — breitet sich eine mildere, versöhnende Stimmung. In tiefer Innigkeit erklingt am 2. Teil der Grabgesang „Nicht wohl, ihr heiligen Geister“ — ähnlich dem Schluß der „Matthäus-Passion“. Voll dramatischer Lebendigkeit sind die verschiedenen Volksschöre: der immer wilder aufflammende Fanatismus, der Spott der Priesterknechte, die toten Angriffe auf die Person des Heilands — überall ist die Erregung der Menge mit greifbarer Realistik gezeichnet! Von sehr kunstvollem Gehalt sind endlich die Arien: sie sind ursprünglich zum Teil mit heute nicht mehr blühenden Solo-Instrumenten gedacht — Gambe, Laute und dergleichen — hier waren daher gewisse Änderungen oder Auslassungen nötig. Höchst charakteristisch haben sich die Rezitative der „Evangelisten“ hervorgehoben: die Gesangsdeklamation meist manche sinnvollen, tonmalerischen Details auf; dagegen

Schlangenberg und Schlangenberg den links bergansteigenden schönen Waldpromenadenweg (Wegweiser nach Rauenbach) ein. Unter den schwebenden Balken, reizende Rückblicke auf Schlangenberg, Georgenborn usw. Eine kurze Straße durch Feld, dann auf der Hauptstraße an der Ringerhalle vorbei nach dem alten, berühmten Weinort Rauenbach, 24 Meter, mit interessanter Kirche aus dem 14. Jahrhundert. Von Rauenbach 26 Minuten Fußweg, erst einige Minuten die Markierung „schwarzer Strich“ folgend, den Fußweg links ab, gerade aus, zur Rauenbachstraße 268 Meter. Von der Höhe aus rechts durch die Weidenberge hinunter nach dem Wein- und Rheingebirgen Eltsville, von da Fußweg mit der Staatsbahn nach Wiesbaden, oder mit einem Rheindampfer nach Dieblich. Gesamtmarstzeit etwa 3 1/2 Stunden.

— **Reinheitsprüfungsmittel.** Die Bezugsberechtigten werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung des hiesigen Petroleumamts das Feld I der Petroleum-Lieferung vom 22. bis 30. d. M. in Gültigkeit gesetzt wird. Bis zum Spätherbst gelangt dann kein Petroleum mehr zur Ausgabe, dagegen wird im nächsten Monat noch eine Verteilung von Ärgern stattfinden.

— **Bezahlung der Feiertage.** Der Magistrat hat beschlossen, sämtlichen bei der Stadt gegen Tagelohn tätigen Arbeitern, Arbeiterinnen, Angestellten, Kriegsdienstleistungen, Übergangsarbeitern usw. den Karfreitag sowohl wie den zweiten Osterfeiertag mitzubezahlen. Denjenigen, von denen an diesen Tagen ausnahmsweise eine Arbeitsleistung verlangt wird, wird der betreffende Tag doppelt bezahlt.

— **Gewinn der Viehhandelsverbände.** Die Viehhandelsverbände haben nach der „Dsch. Fleischzeitg.“ das Fleisch umdritterweise um 7 bis 12 Prozent verteuert und dadurch Riesengewinne eingefest, die in die 200 Millionen Mark gehen. Die Agenten der Viehhandelsverbände erhielten fürstliche Provisionen, trotzdem blieben Riesensummen übrig, die der Öffentlichkeit zurückerstattet werden müssen. Das Geld darf nicht nach Gutsdunkeln „verschwinden“ werden, wie zu befürchten ist. So hat kürzlich der Viehhandelsverband Kassel einer neugegründeten, sonst nicht lebensfähigen Provinzialversicherung 1 1/2 Millionen geschenkt. Die Viehhandelsverbände Ost- und Westpreußen schenken den neugegründeten Provinzialversicherungen zusammen 8 Millionen Mark.

— **Das Zwangsgeleit der Beamten.** In der zweiten Folge der Vorträge des „Reichs Frauenstudium-Auswärtigen“ und des „Reichs für Frauenstimmrecht“ sprach am Mittwochabend in der Aula des Lyzeums 1 Frau Dr. Käselei über das Thema „Das Zwangsgeleit der Beamtinnen“. Die Rednerin hält es für die heutige Zeit für unvereinbar, daß der Staat noch weiterhin in dieser Hinsicht einen Zwang ausübe, und bezeichnet es als einen unbilligen Eingriff in die persönliche Freiheit, wenn, wie dies hauptsächlich bei Beamtinnen und Postbeamtinnen bis jetzt noch der Fall ist, sie ihre Stellen verlieren, falls sie eine Ehe eingehen. Hieraus ist es, daß die größere Schuld, wenn eine Frau nicht auf einen Beruf angewiesen sei und sich einzig und allein der Pflege ihrer Familie widmen könne, aber unter den heutigen Verhältnissen sei die Frau oft zum Witwenwerden gezwungen, wie überhaupt in vielen Fällen durch die Verunsicherung der Gegenwart die Ehegattenlosigkeit geschaffen werde. Ein Beweis dafür sei, daß bereits vor dem Krieg 9 1/2 Millionen Frauen im Berufsleben tätig oder im Geschäft mitbeteiligt waren. Solche Ehen zu verhindern, wie wieder im Interesse der Bevölkerungspolitik, noch im Interesse einer ausgewählten Nachkommenschaft, da es sich gerade hierbei um Beamtinnen und Mütter mit höherer Bildung, großer Gemütskraft und Pflichttreue handelte, wie sich denn auch in Österreich kein Schaden daraus ergeben habe, daß dort kein Zwangsgeleit für Beamtinnen existierte. Auf jeden Fall sollte, wie die Rednerin zum Schluß nochmals unterricht, jetzt auch in Deutschland der Zwang durch den Staat fallen. In der sich anschließenden Aussprache kam fast nur die gegenteilige Auffassung zum Ausdruck. Fast alle Rednerinnen glauben nicht, die bürgerlichen Pflichten mit den Berufspflichten vereinbaren zu können, wenn das eine oder andere nicht darunter leiden oder die Gesundheit der Frau selbst dabei nicht zu Schaden kommen solle. Der nächste Vortrag, welcher am 25. d. M. stattfindet, bringt wieder sozialpolitische Themen. Es sprechen Fräulein Seidel über die Reichsversicherungsordnung und Fräulein Gabor über die Wohnungsfürsorge.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Deßheim, 15. April.** Gestorben ist nach längerem schweren Leiden ein ehelicher Förderer der Turnvereine, der langjährige Vorsitzende und geleitet Ehrenvorsitzende des Turnvereins, Zimmermeister Karl

bewegte sich die Partie des Heilands in mehr ruhenden, schlichten Linien.

Die Aufführung nahm sehr glücklichen Verlauf. Der Cäcilien-Chor ließ gehörigen Fleiß und Eifer, und ein verständnisvolles Eingehen auf die künstlerischen Forderungen der Aufgabe erkennen. Es ging ein früherer Zug durch die gesungene Darbietung. Das Verhältnis der Stimmen zueinander erschien sorgfältig abgemessen: die Männerstimmen liefen durch Kraft und Festigkeit, was ihnen etwa an Zahl abging. Besonders gut gelangen jene kurzen, schlagkräftig eingreifenden Choräle; und von der reichen Stala der Dynamik und Nuancierung kündeten die Chöre, namentlich der Solistchor „Ach Herr“. Mit gespanntester Energie wurde der Fingerring gegeben und die krasse, drangvolle Polphonie klar und sicher behandelt. Das Klangbild wie ein mächtiges Orgelwerk, auf dem die verschiedensten Register gezogen sind!

Nach selbst hatte bekanntlich auf große Chormassen keinen Anspruch erhoben. Sein „Thomaner-Chor“ umfasse nur etwa 50 „Männer“. Aber ihre ausgezeichnete gesungene Schulung geht schon daraus hervor, daß der erste aus jeder Stimme (Soprano und Alt wurden von Anaben genommen) auch die betreffenden Solonummern auszuführen sehr wohl fähig war. Ob indes Bach nicht vielleicht auch lieber eine Fräulein Gebersbach „herangezogen“ hätte als so einen reizvollen Schulbuben! Aber damals hieß es „muller tacet in coelestia“! — Darin denken wir heute freier, und — stellen wohl auch höhere Ansprüche an die geistige Potenz der Solisten. Fr. Gebersbach besitzt ganz das geistliche Flüstern im Stimmklang und die feine Innigkeit im Ausdruck, die für Bachs Lyrik eine Bedingung ist. Ihre solistische Kunst — nur die Fingerspitzen der Fingerspitzen — durch den wir besonders in der Arie „Jesu meine Zuversicht“ bewundern! Für die Empfindungen der Reue, des Erbarmens und der Trauer hat Bach auch hier, wie fast immer, die Altstimme gewählt; und Frau A. H. Dahlmann mit dem weichen, klaren Timbre ihres sehr kultivierten Organs und mit ihrer abgemessenen Vortragweise ward der Aufgabe völlig gerecht. Höhepunkt ihrer Darbietung: die schmerzvolle Arie „Es ist vollbracht“. Herr S. G. er brachte für die schwierige und umfangreiche Partie die „Evangelisten“ alle erwünschte Gewandtheit und Frische so in Stimme wie in Ausdruck mit — eine sehr glänzende Besetzungsdarbietung. Die „Christus“-Partie selbst den Bach-Arien hatte Herr S. G. übernommen. Sein Vortrag, anfänglich noch etwas unbestimmt in der Schattierung, entwickelte sich weiterhin freier und belebte dann die Stimmung des musikalischen Inhalts überall in freudigstehender, misersamer Weise. In kleineren Satz-Partien bewährte sich der

Sitz. Der Besondere gehörte auch lange Zeit der Gemeinderatsverwaltung als Mitglied an. — Die Besatzungsbehörde weiß genau darauf hin, daß jedem Kruke der Kosten und Wachen zugeordnet sei, die letzten 10. Bei Nichtbeachtung des Beschlusses der Militärpersonen angreifen, von ihren Schutzwaffen Gebrauch zu machen. Auch haben die Militärpersonen ihre Bestrafung nach den französischen Gesetzen zu gewärtigen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurs vom 17. April 1919.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	Industrie-Aktien	In %
8	Berliner Handelsbank	127.75	8	Hohenloherwerke	107.25
7	Commerz- u. Disz.-B.	123.00	8	Hoch Eisen u. Stahl	107.25
7	Darmstädter Bank	117.00	8	Deutsche Bergbau	107.25
14	Deutsche Bank	217.00	12	Königs- u. Laurahütte	148.25
6 1/2	D. Eff. u. Wechselb.	60.00	7	Kali Ascherleben	148.25
11	Disconto-Commandit	173.50	17	Kösterling Cellulose	148.25
8 1/2	Dresdner Bank	147.25	18	Kronprinz Metallf.	148.25
7	Mittelde. Creditbank	118.50	8	Lahmeyer u. Co.	117.25
6	Nation.-B. f. Deutschl.	105.50	12 1/2	Lauchhammer	148.25
12 1/2	Oesterr. Kredit-Anst.	119.00	12 1/2	Lindes Eisenmaschinen	148.25
8 1/2	Reichsbank	134.87	18	Ludwig Loewe u. Co.	148.25
			18	Mannesmann Röhren	148.25
			20	Oberschles. Eisenb.	117.25
			14	Elb.-Ind.	148.25
20	Albert. Chem. Werke	227.50	17	Kokas	100.00
30	Adler-Fahrradwerke	193.50	11	Orenstein u. Koppel	174.50
18	Augsburg-Nürnberg	173.00	20	Phönix-Bergbau u. Hütte	148.25
14	Allg. Elektr.-Ges.	142.50	10	Porzellanfab. Kahl.	148.25
12	Bergmann, Elektr.	142.50	9	Reichs-Zuckerfabr.	148.25
20	Bad. Anilin u. Soda	272.50	15	Rhein-Nass. Bergw.	148.25
30	Bismarck-Hütte	174.00	12 1/2	Rhein. Stahlwerke	148.25
22 1/2	Bochumer Gußstahl	187.87	15	Riebeck Montan	148.25
16	Bräunert Schmelz	148.50	15	Rombacher Hüttenw.	148.25
10	Budrus Eisenwerke	148.50	26	Rhein. Metallwarenf.	148.25
15	Eder u. Monierbau	143.75	30	Sachs. Eisenwerk	148.25
10	Deutsche-Lux. Bergw.	170.75	8	Schuckert Elektr.	148.25
8	Deutsche Kalkwerke	208.50	12	Siemens u. Halske	148.25
7	Dach- u. Ueberr.-Elektr.	197.00	0 1/2	Süd. Eisenbahnges.	148.25
22	Donnersmark-Hütte	283.50	0	Verein. Glasstoff-F.	148.25
25	Dürkopp, Bielef. M.	198.00	20	Vardner Papierfabr.	148.25
30	Dach. Woll- u. Man.	217.12	20	Verein. Cöln-Rottw.	148.25
30	Daimler Motoren	280.00	27	Wittener Stahlhütten	148.25
25	Deutsche Erdöl-Ges.	284.00	10	Westeregeln	148.25
25	Eisenfelder Farbent.	247.00	6	Zellstoff Waldhof	148.25
12	Eckweiler Bergw.	247.00	0	Hamb.-Amer.-Pakett.	148.25
15	Falck & Guilleaume	199.00	0	Hansa-Dampfschiff.	148.25
15	Gasmotoren Dents.	119.87	0	Norddeutscher Lloyd	148.25
25	Gesellschaft Eisenw.	120.00	0	Schantung-Eisenb.	148.25
12	Gelsenkirch. Bergw.	186.25	0	Türk. Tabakregie	148.25
10	Griesheim Elektr.	194.50	15	Osavi Minen	148.25
18	Hochst. Farbw.	252.25	0	Genusschmelze	117.25
12	Harpen Bergbau	148.00			
25	Hind. Auffermann	00.00			

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 17. April.	Telegraphische Auszahlungen für
Holland	337.02 G. Mk. 587.52 R. für 100 Gulden
Dänemark	320.00 G. Mk. 320.50 R. für 100 Kronen
Schweden	344.75 G. Mk. 344.25 R. für 100 Kronen
Norwegen	334.75 G. Mk. 334.25 R. für 100 Kronen
Schweiz	268.25 G. Mk. 267.00 R. für 100 Franken
Oesterreich-Ungarn	44.43 G. Mk. 45.53 R. für 100 Kronen
Bulgarien	00.00 G. Mk. 00.00 R. für 100 Lewi
Konstantinopel	00.00 G. Mk. 00.00 R. für 1 türk. Pfl.
Spanien	188.00 G. Mk. 187.00 R. für 100 Pesetas
Helsingfors	132.75 G. Mk. 133.25 R.

Ausländische Wechselkurse.

W. Amsterdam, 16. April. Wechsel auf Berlin 18 1/2 (zuzeit 18.70), auf Wien 2 1/2 (9.40), auf die Schweiz 50 1/2 (50.25), auf Kopenhagen 61.90 (62.10), auf Stockholm 65.80 (66.20), auf New York 248.50 (248.75), auf London 11.50 (11.55), auf Paris 41.45 (41.25).

Banken und Geldmarkt.

* **Kein Postcheckamt in Mainz.** Das Reichspostministerium hat das Ersuchen Mainzer Industrie- und Handelskreise wegen Errichtung eines Postcheckamtes in Mainz, um den Verkehrsschwierigkeiten durch die Besetzung und die Auslieferung vom Postcheckamt Frankfurt zu beseitigen, abgelehnt mit der Begründung, daß die Verkehrsschwierigkeiten mit dem Friedensschluß beseitigt werden würden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Gegerbork.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Gegerbork; für politische Nachrichten: H. Gegerbork; für den Unterhaltungs-Teil: H. Gegerbork; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts-Teil: H. Gegerbork; für den Handel: H. Gegerbork; für die Anzeigen und Reklamen: H. Gegerbork, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellensberger'schen Holzschnitzerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

talentbegabte Herr Mehlert. An der Orgel entfaltete Herr Mehlert seine geführte Kunst, und Herr Kiesel wirkte die „Cäcilien“-Partie am Klavier recht gewandt zu begleiten. Die Kurabelle begleitete nicht nur, sondern verließ die Orgelstühle (mit den vorzüglich durchgeführten Solos) auch in prägnanten Momenten die ausnehmende selbständige Bedeutung.

Im innigen Zusammenfühen mit allen Mitwirkenden ließ Herr Musikdirektor G. H. Kiesel Klarheit und Genauigkeit im einzelnen, Lebendigkeit und Schwunghaftigkeit im großen wahren: sein starkes Miterleben der interpretierten Musik teilte sich auch den Zuhörern mit, welche der Aufführung der „Johannes-Passion“ mit andächtigster Aufmerksamkeit folgten.

Aus Kunst und Leben.

— **Konzert.** In der Lutherkirche fand am Karfreitag ein „Geistliches Konzert“ statt, welches eine überaus gelungene Zuhörerfülle angelockt hatte. Wohlbekannte Künstler waren zur Mitwirkung erschienen. Herr Prof. O. Bräuner leitete einige der gefangenen Stücke seines „Cello-Repertoires“, darunter ein von ihm selbst komponiertes „Adagio in A-Moll“, das sich durch entschiedene Vielseitigkeit auszeichnet. Der Ton seines Instruments entfaltete in der Kirche eine noch erhöhte reiche Fülle und Scharfbarkeit und schmeichelte sich ungewöhnlich ein. Mit großem Genuss lauschte man den Vorträgen des Herrn A. Ripnis (vom Landesherzog). Über sein von Natur reich besaßtes Organ und dessen künstlerische Schulung ist schon viel Rühmliches berichtet worden, und seine normfühlen Vortragsart machte sich auch in diesem Abend eindringlich geltend. Fest und eben bei der Sänger die Arie „Das Volk, das im Dunkel wandelt“ und „Händels „Messias“; mit verständnisvollem Eingehen auf die besonderen Stimmungscharaktere: Mahlers „Im Wäldchen“ und empfindungsvoll die „Vier ersten Gesänge“ von J. Brahms unter denen namentlich die beiden letzten — „Freiheit des Todes, der die Armen und Bedrückten erlöst“; und die Worte aus dem „Rachinherbst“, „Wenn ich mit Menschen- und Engeln, ungenügend“ — tiefgehenden Eindruck hinterließ. Als ein kraft gesättigter Orgelwitzus erwies sich wieder Herr H. P. d. welcher das ihm so wohlvertraute Instrument der Lutherkirche mit überlegener Sicherheit behandelte und manche herrliche schön klingende Klänge herauszubringen wußte. So in Mehlerters „Präludium“ wie in Rogers „Thornspiel“, „Benedictus“. Ein von ihm sehr gefällig geführtes „Cello“, „Karfreitag“, in welches auch der Kirchenchor eingestiegen, der erwieh sich als im besten Sinne effektiv und endlich die Zuhörerfülle unter ernststimmungsreichen

WILH. HÖCKER SCHILLER-PLATZ 2

HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE

NEU EINGETROFFEN

FLASCHEN- UND VORRATS-SCHRÄNKE

VOM GUTEN DAS BESTE

Fritz Kunz
Lotte Kunz
geb. Kämpfe
Vermählte
Wiesbaden

Gusti Kämpfe
Josef Glaremin
Verlobte
Webergasse 20
Ostern 1919.

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Kücheneinrichtungen
liefert bill. in allen Preisl.
Rosenkranz, Blücherplatz 3.
Das Fest der
Silbernen Hochzeit
feiern heute das Ehepaar
Theodor Schmitt.

Statt Karten.

Gertrud Stumpf
Georg Hofmann
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1919.
Erbacher Str. 5, 1. Kais.-Friedr.-Ring 88, 1.

Statt Karten.

Johanna Witt
Karl Jung
Verlobte.

Ostern 1919. Wehen-Wiesbaden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die großen Blumen-
spenden bei dem Hinscheiden unseres
lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß-
vaters, Urgroßvaters und Onkels

Jacob Müller

besonders Herrn Pfarrer Philippi sagen
wir auf diesem Wege allen herzlichsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie G. Müller,
Dopheimer Straße 110.

Nachruf.

Am 16. d. Mts. verstarb unser lang-
jähriges Mitglied

Gustav Gaiser.

Durch sein schlichtes Wesen erfreute
sich derselbe bei allen Kollegen großer
Beliebtheit. Wir werden ihm ein
ehrendes Andenken bewahren.

Fleischer-Innung
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Mittwochabend erlöste ein
sanfter Tod unsere liebe und werte
Freundin

Frau Dr. Anna Henig

von ihrem schweren Leiden.

In tiefer Trauer!
Namens der abwesenden Kinder:

Familie Boelsen,
Sonnenberg, Liebenaustraße 46.

Die Beerdigung findet am zweiten
Ostertage, morgens 10 Uhr, auf dem
Südfriedhof in Wiesbaden statt.

Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß nach
47jähriger glücklicher Ehe meine
liebe Frau, unsere gute Mutter,
Großmutter, Schwester und Tante

Magdalene Dorn

geb. Peuser

nach läng. Leiden im 67. Lebens-
jahre sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Dorn.

Wiesbaden, den 18. April 1919.
Jahnstraße 30.

Die Beerdigung findet in aller Stille
statt. Von Kränzen und Beileids-
besuchen bitte absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief
sanft unsere liebe Tante und Großtante

Gräulein

Sophie Weidenfeller

im 91. Lebensjahre.

Ihr Leben war Liebe und Aufopferung
für ihre Angehörigen.

Familie Gustav Victor.

Wiesbaden, 17. April 1919.
Al. Burgstraße 7.

Montag, den 21., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet die Ueberführung und Beisetzung vom
alten Friedhof nach dem Nordfriedhof statt.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief im
St. Josef-Hospital nach kurzem Leiden,
wohlversehen mit den heiligen Sterbe-
sakramenten, im Alter von 59 Jahren, mein
innigstgeliebter Mann, unser herzensguter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Lorenz Welkamer.

In tiefer Trauer und Schmerz:

Frau Lina Welkamer, geb. Rapp
nebst Kindern Johanna u. Lorenz
Familie Lorenz Welkamer
Familie Fritz Herriem.

Wiesbaden, den 18. April 1919.
Hafnergasse 17.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 22. April, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von
der Leichenhalle d. Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte absehen
zu wollen. — Das Seelenamt findet Mitt-
woch, den 23. April, 9 Uhr, vormittags in
der Bonifatiuskirche statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 7 Uhr verschied sanft und
friedlich infolge einer heimtückischen Krankheit
unser innigstgeliebtes, treues Schönges und
Brüderchen

Theo Werner

im goldenen, nicht vollendeten 8. Lebensjahre.
Mit ihm verläßt uns viel Glück und Sonnen-
schein.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Werner, Buchhändler,
und Frau Marie, geb. Braedanus,
Willi Werner.

Wiesbaden, den 17. April 1919.
Launstraße 28.

Wir betten unseren unvergeßlichen Heim-
gegangenen am 2. Osterfeiertag, vormittags
10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe.
Von Beileidsbesuchen wolle man freund-
lichst absehen.

Günstige Gelegenheit für
Wirt u. Selbstverbrauch.!

Zigarren
aus reinen Tabaken
von 38 bis 70 Pfg.,
Rauchtabak
pur, rein, Pfd. 10.75 Mk.
In Paketen,
30 Gramm, 1.90 Mk.
A. Wagner,
Westendstraße 22, Part.

Wieder eingetroffen:
Garantiert reiner
Tabak
(Mittelschnitt)
gute fermentierte Ware,
1/2 Pfund 11.8.—
Zigarrengeheimnis
Joseph Witte,
Häckerstraße 1a,
Ecke Adelheidstr.

Tabak
Fein u. Feinschnitt, ein-
getroffen. 333
G. M. Rösch
46 Webergasse 46.

Garantiert reinen
Kautabak
bestes haltbares Fabrikat,
liefert stets jeden Posten
Tabak-Spezialgeschäft
Vogl, Hellmündstraße 34.

Linaturen
mit und ohne Druck
Geschäftsbücher
Durchschreibebücher
sauber · schnell · billig
H. Prickarts, Mainz.

Dele u. Fette

Maschinenöle
Antidi, konstante Fett
Zentrifugend
Potentatfend
la Raubbindend
Fugbodend
Leberöl, Lederfett,
Wagenfett
Kuf- u. Heilfette
la Friedens-
Carbolinum
la Glaserfett
alles in pr. Qualität.
R. Klapper
Chem. Produkte,
Die u. Fette in gros
Scharnhorststr. 24.
Teleph. 3749

Landesamt Wiesbaden

Storbefälle.
Am 18. April: Weidenfeller
Johann, 64 Jahre; Witwe
Marie, geb. Peter,
87; Weidenfeller, 73;
Witwe Anna Henig, geb.
1872, 46 J. — 17: Tag-
gänger, 64 Jahre, 66 J.;
Weidenfeller, 73;
Witwe Marie, geb. Peter,
87; Weidenfeller, 73;
Witwe Anna Henig, geb.
1872, 46 J. — 18: Weidenfeller,
geb. Peter, 87; Weidenfeller,
geb. Peter, 87; Weidenfeller,
geb. Peter, 87.

Spezialität **Gratis** Spezialität
Skizzen Vergröß.
erhalten alle Konfirmanden und Erstschulgänger
bei einer Aufnahme das beliebte

Geschenkbild

vom 23. März bis 30. April.
Geöffnet von 9—6 Uhr. Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie
E. Schmidt, Michelsberg 1.

Hofbuchdruckerei
L. Schellenberg

Paßhüllen
das Stück 25 u. 40 Pfennig

Tagblatthaus
Schalterhalle links

Zahn-Praxis Gsear Emmelhainz
Rheinstr. 46, Ecke Moritzstraße.

Telefon 1745
Sprechst. von 9—12, 2—6.
Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.

Naturweine
17er und 18er Ausschank- und feine Flaschen-
weine empfohlen preiswert

Hubert Schütz & Co., handlung
Nikolasstraße 28. Fernspr. 6331.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an

Otto Conrad u. Frau
geb. Wolff
z. Zeit Roles Kreuz.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädels zeigen hocherfreut an

G. Hanstein u. Frau
Mary, geb. Ahrens.

Biedrich/Rhein Wiesbaden, Rotes Kreuz
17. 4. 1919.

Georg Bopp
Käte Bopp, geb. Ohly
Vermählte.

Wiesbaden, Adlerstrasse 71, 17. April 1919.

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprech.
Nr. 50
Biebrich.



Postcheck.
Frankfurt
a. M.
Nr. 3923.

Mündelsicher.
Tägliche Verzinsung.
Strengste Verschwiegenheit.

Kassenlokal:

Biebrich, Rathausstraße 50.
Kassenstunden von 8 1/2 bis 1 1/2 Uhr.

F232

Versicherung gegen Schäden

durch öffentliche Aufrufen, Plünderungen,

Aufruhr

und durch Maßnahmen zur Abwehr derselben.

Gerhard Weber, Generalvertreter.

Wiesbaden.

Oranienstr. 43, II.

Korsetten.

Aus zugegebenen Stoffen fertige alle Arten Korsetten mit prima Zutaten (Friedensware) im eigenen Atelier.

Carl Goldstein,

Webergasse 18.

363

Tel. 4102

Tel. 4102

Ad. Messerschmitt

Holzhandlung, Dampfsäge- u. Hobelwerk

Mainz-Kastel,

Mannheim-Industrieafen

Lager in

trock. Eichen, Kiefern, Fichten,
Buchen, Rüstern, Pappel, Erlen,
Linden, Eschen, Kirschbaum,
Birnbäum, Nussbaum,
ferner Versand ab meinem Werk
in Mannheim in 10 und 16' Ware
und Hobelbrettern.

Kommt nie wieder!

Verkaufe bis zum 25. April plattbühler Spottbillig und gebe jedem Käufer 10 Prozent Rabatt. 30 Betten in jeder Form von 65 Mk. an, Eisenbetten von 16 Mk. an, Waschkommoden, Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, mehrere Vertikals mit Spiegel, große Anzahl Stühle für Zimmer u. Küche, doppel. Tisch, große Anzahl Matratzen, Friedensware, in Sergras, Hochhaaren, Kappel u. Wolle, 2 gute Spiegel, fast neue 1 u. 2t. Kleiderschränke, 2 gute Kissen, Betten mit hoch. Häuptern, auf Wunsch mit Schrank u. Nachtsch. eleg. Trümeauspiegel mit Trümeau, eleg. fast neuer Ausziehtisch mit 6 Eichen-Rohrstühlen, 1 sehr gute Kücheneinrichtung, besteh. aus Schrank, Anrichteschrank, Tisch, 2 Stühlen, hochf. u. ger. Federb. u. Kissen, eis. Kinderb. mit Matz. u. noch versch. Gegenst., Bertramstraße 25, Laben, Wiesbaden.

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundheit.
Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen
(schnell und schmerzlos)



Sanabo
D.R.P. 289184

Erfolgreiches Spül-Instrument
beim Blasen-, Darm- und
Harnleiden
aller Art.

In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch.
Empfohlen von ersten Autoritäten.

Erhältlich für Ärzte oder auf ärztliche Verordnung
in einschlägigen Geschäften oder direkt durch

„Sanabo“ G.m.b.H. Berlin W. Lützowstr. 12, part.
Prospecte.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Die Erhöhung der Bierpreise seitens der Brauereien, die fortgesetzten Teuerungen im allgemeinen, die hohen Preisaufschläge für Kohlenfäure, Gläser, Heizung und Beleuchtung, sowie die wesentliche Belastung durch den neuen Lohnsatz für Angestellte, zwingen uns

ab 20. ds. Mts. den Mindestpreis für 7/20 Liter Bier
auf **Mk. 0.40** festzusetzen.

Bei kleineren Gefäßen erfolgt der Aufschlag dementsprechend.

Wir bitten um gefl. Berücksichtigung der zwingenden, von der Notwendigkeit diktierten Gründe und zeichnen

F 333

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Vorstände:

Hotel- u. Gastwirte-Innung für Wiesbaden u. Umgegend.
Gastwirte-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

Dunkles Schankbier

aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen a/Rh.

den Münchner Bieren mindestens gleichwert

empfiehlt pro 1/2-Ltr.-Fl. = **45 Pf.**

413

Dotzheimer Str. 28.

Telephon 302.

„Bierkönig“

Herrnmühlgasse 7.

Telephon 887.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich

bis 30. April

ganz gleich in welcher Preislage, auch
bei Postkarten, eine Aufnahme bestellt,

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton

Geschäftsprinzip
Für wenig Geld eine
gute Photographie.
Nur erstklassige
Materialien
und Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit unserer
Bilder.

Samson

&
Cie.
G. m.
b. H.

Phot. Atelier und Vergrößerungs-
Anstalt m. billigen Preisen.
Gr. Burgstr. 10 (Fahrtstuhl).

Sonntags nur von 9-2 Uhr geöffnet

12 Postk. von
12 Visites 3.90 an
Alle
anderen Formate,
trotz Teuerung,
äußerst
billig

Für Ostern und Frühjahr!

Durch große Einkäufe und täglich eintreffende Sendungen von

Leder-Schuhwaren

für Herren, Damen, Kinder

ist es mir möglich, meiner Kundschaft eine reichhaltige Auswahl in

allen Formen, Ledersorten und Ausführungen vorlegen zu können.

Damen-Halbschuhe

In extra großer Auswahl, schicke mod. Formen

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von Konfirmanden- u.
Kommunikant-Stiefeln. Ferner
Rindleder-Stiefel u. -Schuhe
für die Landbevölkerung.

Schuhe u. Stiefel für ältere Damen, für empfindliche Füße, — Schul-, Sport- u. Touristen-Stiefel.



Schuhhaus Sandel

Malz-Trilecit

Marktstraße 22

Kirchgasse 43

5994 Telephon 5994.

bewährtes Nahr- und
Kräftigungsmittel für
Kinder u. Erwachsene,
Fl. 4 Mk.

367

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Zur Konfirmation

reichhaltiges Lager in:

Uhren, Ketten, Ringen, Kollern,
Armabändern etc.

Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Sauerland

7 Schulgasse.

Schulgasse 7.

Elg. Werkstätte für Uhren u. Schmucksachen.

**LOUIS
HILLEBRAND**
MAINZ UND
WIESBADEN
ROLLFUHRWERK
SPEDITION : SCHIFFAHRT
LAGERUNG : MÜBELTRANSPORT
BÜRO: LUISENSTRASSE 15
TELEPHON 2358

Brautleute

kaufen ihre Möbel in
verschiedenen Zusammen-
stellungen u. Preislagen
bei fachmännischer

reell. Bedienung am
vorteilhaftesten bei
Mombacher Straße 9, 2, direkt hinter d. Hauptbahnhof.
Möbel-Fabrikanten. Telephon 2610. Für
Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätten.

Heh. Gerhardt, Mainz.



Münchener Löwenbräu
Kulmbacher Pilsbier
(frisch eingetroffen)
sowie blassere Biere in
Siphons und Flaschen
empfiehlt bei pünkt-
lichster Lieferung

Heinrich Schäfer, Siphon- und
Flaschenbierhändler.
Luisenstr. 93, Ecke Kirchgasse. Tel. 2833.

Ein Waggon mit echten Monikendamer

Bratbücklingen

Feinsten fetten Holl.

Lachsbücklingen

frisch eingetroffen.

Groß- und Kleinverkauf zu billigsten
Tagespreisen in

Frickel's Fischhallen

Abgabe an Wiederverkäufer nur im Hauptgeschäft
Grabenstr. 16. — Teleph. 778 u. 1362.

Achtung billig!

1 Waggon Gemüse-Land

Waggon 20 Pf., 10 Pfund 1.80 Mk.

Hattemer, Adelsheidstraße 86.

Ede Schiersteiner Straße.

Brennholz

Buchenholz, prima Qualität, ofenfertig
geschnitten u. gespalten . . . p. Ztr. 4
Eichenholz, gut trocken, in nur bester
Qual., ofenfertig geschn. u. gesp., p. Ztr. 4
frei Haus. — Die Preise verstehen sich
Abnahme von mindestens 10 Ztr. — Bei Bezug
Lager ermäßigt sich der Preis um 50 Pfg.

Heinr. Fries & Co.

Holzhandlung

Am Güterbahnhof „West“, — Tel. 166

Tannenbretter, Latten, Stangen,
Buchenschnittmaterial und

Parfettböden

liefert W. Gail Wwe., Büro Wiesbaden.
Telephon Nr. 84.

Annoncen-Expedition

Inserten-Aufnahme
in allen Zeitungen
D. Gies (n. Hauptpost)

Die Sprachschule

Fortbildungskurse für Schulentlassene.
Prospekte kostenlos.
Telephon 3664.

Rheinstr. 32
„Le Corona“
Pariser
Stirnnetze
groß und dauerhaft.
Stück 90 Pfg.

Steiner,
neben
Residenz-Theater.

Stearinterzen
 extra prima Qual.,
 gum vorgesehrt. Höchste Preis
M. D. Gruhl, Kuch. 11.
 Tel. 2199.
 Seifen, Lichte, Wachsen.

**In Fußbodendi
Schloßdrogerie Siebert,
Marktstraße 9.**

**In Sullake,
Drog. Bad, Leinuststr. 5.**

**Schwarze Rostschußfarbe
für Eisen- und Holzgeländer,
Fußbodenglanzfarbe.**

**Carl Hf., Doppeimerstr. 101
Telephon 2108.**

Waschpulver
markenfrei.
das Pfund zu 55 Pf. zu
haben bei Gustav Erbel.

Scheuertücher
1a Qual., extra stark, wie
Friedensware, St. M. 2.60
ohne Bezugsschein.
H. D. Gruhl, Kirchg. 11,
Tel. 2199.

Kaufhet!
Gummibereifung eines-
traffen! Reparaturen an
Radrädern, Gummom-
schu. u. f. d. m. m. m. m. m.
billigste Ausführung. Sam-
meltheile sehr an der Hand.
Händler erhalten Rabatt.
Traugott Klaus,
Tel. 4806. Friedrichstr. 18.
Radradhandlung

**Solide Holz-
u. Draht-Geländer**
in jeder Höhe sowie alle
Reparaturen fertigt an
A. Debus,
Blücherstraße 35.
Für

Malermeister!
Zur Ausführung von
Schriften u. Schilder-
arbeiten empfiehlt sich
bei Bedarf Spezialist-
Schildermaler, Distr.
zugeliebert. Gest. Off.
u. E. 63 Tagbl.-Verl.

Vorzüglichen
getrockneten **Weißkohl**
(1 Pfund Trockenkohl ent-
spricht 14-16 Pfund Frisch-
kohl), 10 Pfund Postkoll
à 19,75, portofrei. Bahn-
kohl mit netto 100 Pfund
dro Pfund à 1.88 ab Fab-
rik unter Nachnahme
liefert: **Klunder & Co.**
Nortorf (Holstein).

Sälchen
geeignet für Langkurse, Ge-
sellschaften, Kommerse oder
Theater-Gesellschaften, da
ausreichender Erfrischungs-
raum vorhanden, noch Mit-
tags u. Sonntags, event.
auch Sonntags frei. Separ.
Eingang. Flügel vorhanden.
„Fürst Blicher“.
Bücher- u. d.

Am Sonntag, 20., u. Ostermontag, 21. April, sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Blücher-Apothek, Dohheimer Straße 88, Kronen-Apothek, Gerichtsstraße 9, Orianen-Apothek, Langgasse 67, und Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. Diese Apotheken versehen auch den Nacht-Apothekendienst vom 20. April bis einschl. 23. April, von abends 7 bis morgens 8 Uhr.
Der Apothekenschluß ist abends 7 Uhr.

Stenographie-Schule Gabelsberger.
Unterricht nach dem Orig.-System Gabelsberger. (Leicht erlernb. alttest., verbreitetstes u. leistungsfäh. deutsches Stenogr.-System.) Montag, 28. April, abends 8 Uhr: **Neuer Anfängerkursus** Kaufm. Fortbildungsschule, Dotzh. Str. 9. Hon. 10 Mk. Meldungen bei Beginn d. Kurses im Unterrichtslokal. Ferner findet seitens d. Vereins in obig. Schule statt: Dienstag, 8 Uhr abends: Diktatstunde, Mittwoch, 8 Uhr abends: Fortbildungsstunde.
Stenographen-Verein Gabelsberger, E. V.

Tennisplätze Adolfshöhe
Spielzeit April-Okt. Abonnement, Tageskarten
Tennis-Unterricht.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt an
Fran Frieda Sauer Ww.
geb. von Pelcke.
Adelheidstr. 33 Part. Tel. 4555.

Voranzeige.
Zum 1. Male seit 5 Jahren ist am 20. u. 21., sowie am 27. April in **Sonnenberg** das altbeliebte
Etagenkarusell
zur gefl. Benutzung aufgestellt.
Um gütigen Zuspruch bittet
Der Besitzer.

Bade im
Badhaus Kranz
Langgasse 56.
Thermalbäder M. 5.— mit Wasche, Trinkkur und Ruheraum.
Bader 7-7, Sonnt. 7-12.

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22, Barriere, 1. Stod. 430
Spannschuhe, Leinwandhuhe in weiß und grau für Damen und Kinder eingetroffen.

Einige Pferde
zu verkaufen.
Heinr. Herziger
Schierstein, Viebrücker Straße 23.
Telephon Viebrück 207.

Brillanten und Perlen,
Silbersachen, als: Service, Bestecke, Leuchter, antike Möbel, Gemälde, Tassen, Figuren, Miniaturen, kauft zu hohen Preisen
Rosenau, 3 Marktplatz 3.

Vom Urgroßvater
kammende alte Tische, Stühle, Sofa, Tisch, Kommoden, Schränke, Gläser, Porzellanfiguren, Delgemälde und Stiche höchstzahlend zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. T. 759 an Tagbl.-Berl. 493

Ankauf von Möbeln
aller Art, sowie komplette Einrichtungen.
Schreiner Wih. Vogler, Blücherstraße 48.

Zahle hohe Preise
für gebrauchte Möbel aller Art, Nachlässe, ganze Wohnungseinrichtungen, Pianos und Kassenschränke.
Elise Reininger, Wellstr. 37
Telephon 6109.

Geigen, Cellos
auch defekte, sowie Mandolinen und Gitarren kauft zu hohen Preisen **Zimmermann, Webergasse 25.** Tel. 3253.

Piano
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbeten
Hausmann, Schwalbacher Straße 23.

Prismen-Gläser
Zeiss, Götz, sowie gute Operngläser kauft
Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Photographische Apparate
kauft zu höchsten Preisen
Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Dampffärberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt

(Elektrischer Betrieb)

Telephon 4462 **Carl Arzbach** Lorelei-Ring 10.

Empfehle mich im Färben aller Arten
Damen- und Herren-Kleider in Seide, Wolle, Baumwolle und gemischten Geweben in zertrenntem u. unzertrenntem Zustande, in jeder gewünschten Farbe und nach Muster.
Färben von Militärsachen, leinonen Bettüchern, Möbelstoffen, Gardinen usw. **Schwarzfärben täglich.**
Wieder mit allen Materialien zur chem. Reinigung versehen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden, und empfehle mich im Chem.-Reinigen aller Arten Damen- u. Herren-Garderoben, Möbel- und Dekorations-Stoffen.
Reinigen von Möbelbezügen ohne abzutrennen.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Bestellungen erbitte per Telephon Nr. 4462 oder per Karte. Schnellste Lieferung. Billigste Berechnung.

Trauringe = moderne Kugelfasson, =

in jedem Feingehalt, matt und glanz,
8 kar. Gold, 333 gestempelt, v. M. 29.— an.
Sauerland, WIESBADEN, Schulgasse 7.

Dienstag, den 22. April, eintreffend:
Feinste Holländer Angelschellfische
Schollen
Salzheringe

== Verkauf ohne Marken. ==
F. C. Hench
Ecke der Goldgasse u. Grabenstr. Tel. 75.

Unreine Haut.

Mahokrom gebraucht man mit bestem Erfolg gegen unreine Haut und Sommersprossen. **Mahokrom** fettet nicht und macht die Haut sammetweich. 322

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Joh. Heinrich Müller)
FERNSPR. 441 u. 523. **Wiesbaden, Helenenstr. 26.**

Pariser Netze
Stück 90 Pfg.
Detle, — 6. —
Michelsberg.

Mündener Schnauzer!
8 Mont. alt, fr. H. 1 Jahr, junger Schäfer (Wollschäfer) Bwergschäfer.
Fehr
Kiebrichstr. 12, Rth. 2.

Kaiser-Backpulver-Bitz
stets frischhergest. Vanille-zucker empf. Schlossdrg.
Siebert, Marktstr. 9.

Kräftiges Pferd
zu verkaufen.
Schmidbauer, Koblenzlandstr. 14.
Frühmellende Ziege
z. verl. Dohheim, Viebrücker Landstr. 5, 1. St. L. Badmann.

Runaer Riese
(Erlina) zu verl. Pendl. Kranienstraße 48. Bart.
Ein Ziegenlammchen
zu verkaufen. Herrmann, Reibstr. 23, 1.

Reicher Pianentauber
an Lieb. u. v. Bierstadt.
Herrmannstraße 1, 1.

Für Privathaus, Hotels oder Stallungen
2 fast neue Kofsmatten.
2 1/2 Rth. Lang. 1 Rth. br. billig zu verkaufen
Raina Dinaer Straße 7.
Dinnerd 1. rth. 2.

Reichte neue Kofse u. Kofenwagen zu verl. bei Thurn, Wolfram u. Hagen, Str. 7.

Große Gelegenheit!

Socheleante Vorhänge, Friedensm. 110a. Ueberbettende, Sandorbett, fast neu. Rohstoffe, mehr. fast neue Kofse, billig abzugeben bei Seib. Verstramstraße 25, Laden.

Grammophon
fast neu, mit 27 doppel-seitigen Platten zu verkaufen
Steingasse 38, Pl.

Herrich, Schlafzimmer
Herren-Zimmer. Schiffezimmer. Küchen-Einricht. Kuchbaum-Vertiko. Bücher-schrank. Tisch. Stühle. Tannen. Eichen. Silber. Matrassen u. Standuhren in all. Preisl. Möbelschlag
Rheinstraße 34, 3/4

Schlafa. m. Marmor
u. Noh. Rth. 1200 Rth. pracht. Mah. Salon 1400, Kucheneintr. Vertiko, Dia., Sofa, Schreibt. Bett, Tisch, Stühle, Kofse, Stühle und viele andere Möbel sehr billig zu verl.
Schreiner Klapper, Friedrichstraße 55.

Vertiko

nicht, wie neu, u. Silber zu verkaufen bei Viecher. Wittenstraße 31, 3. l. rth. Trümeauspiegel in Konjolsch. 2 Betten, ovaler Tisch, Wascht. Kleiderchr. Kucheneinrichtung 180 Rth. Chais. m. Moquette, 150 Rth. b. verl. Weißlein, Hermannstr. 17, 2.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

Zu kaufen gesucht:

Militär-Mäntel, Stufen, Hosen, Regenmäntel u. alle freigegebenen Kleider.
Kritschgau,
Kriechstraße 20, Laden.

Berter Teppich
u. 2 Brücken antike Möbeln
gegen hoh. Preis
zu kaufen gesucht.
Wagmann, Gaalstraße 26.

Gute Teppiche
1 Piano, Aufb.-Büfett u. Spiegelchrant
zu kaufen gesucht.
Näer, Helenenstr. 15, 1.

Rupferstiche
alte engl. u. franzö. zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter S. 769 an d. Tagbl.-Verlag. 494

Schreibmaschinen
neu od. gebraucht mit sichtbarer Schrift, sof. lieferbar, zu kaufen gef. Angeb. mit Preisangabe u. Angabe des Systems erbeten an:
Werner & Berg, Mainz.
Drachenschrift: Bagwert, Fernsprecher: 473, 4160, 4161, 4162. F 19

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

1. u. 2. rth. Kleiderchrant,
Kuchenschrank, Vertiko, Tisch, Stühle u. and. mehr, alles sehr bill. abg. Schrein. Schwarz, Roentstraße 13.

Bei meinem Scheiden aus Wiesbaden nach Rüdesheim, „Hotel-Rest. Ratseller“, sage allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl
und danke verbindlichst für das in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen.

Richard Lohse und Frau,
Restaurant „Weißes Röhl“.

Zu taufen gef.
gut erh. Divanlofa, sowie Badtoilette mit Marmor. Majeur Fr. Ottum, Heinenstraße 15, 3.

Hohe Bezahlung.
Zu kaufen gesucht: Möbel u. Betten jeder Art sowie ganze Einrichtung. Eva Hannenberg, nur 16 Helenenstr. 16. Telefon 3129 frei. Man achte auf Nr. 16.

Elektromotor
für Drehst. ca. 1 PS, bei 150 Umdr. p. Min. Sp. 115 Volt, such. R. Dofflein Kriechstraße 53.

Revanisabkürzungen
Gefunde. Vertriebsfirma. ufm. billia durch. Lanas Schreibrube. Reichstr. 23. Tel. 3061.

GESUCHE
aller Art fertigt
JULIUS TRIBOULET,
Friedrichstr. 31, part.

Grüne Adler 17104
übernehm. d. Masch. von Kofen, per Zentr. 1 Rth. Mittelstr. 3, a. d. Langgasse.

Schönheitsst. Rancibst,
Kriechstr. 19, 2. am Rndr.

Uchtung!
Der frühere
Mainzer Bote
ist wieder in voll. Tätigk. Gedr. aller Art wird täglich nach Mainz u. zurück befördert. Bestell. nimmt entgegen Mainz Tel. 2451. Wiesbaden: A. Nischbach, Mauritsstr. 1, 2. 6051. Georg Becker, Kriechstr. 16, Rth. 1.

Beteiligung.
An rentablem Detail- od. Engros-Geschäft suche ich mich mit
20-40000 Mark
zu beteiligen. Offerten u. S. 754 an den Tagbl.-B. R. Burag. 1, 2. rth. großes schön möbl. Zim., Jomina, 1-2 Betten, Kucheneinr.

Holzagerplatz,
event. mit gebetter Halle, zu pachten gesucht.
Alexander oder Wiebe
zu pachten gesucht.
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacher Str. 36. Tel. 411.

Ein Garten
zu pachten gesucht. Off. unter S. 758 Tagbl.-Berl.

Ev. Famil. Mummel,
Oberlahnstein a. Rh. für Schüler d. Gym. und Realprog. Borg. Empf.

Schüler.
In evang. Pfarrhaus auf d. Lande (bezeichnet Gebiet) finden 1 od. 2 Schüler höh. Lehrant. Aufn. (Unter. u. Pension.) 2 Lehrkräfte. Auskunft bei Rechnungs-rat Reerl. hier. Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3.

Junges Mädchen
u. Hochschullehrer gesucht.
J. Verhe, Neugasse 19.

Beil. Mädchen od. Fräul.
(Stiche), das nähen kann u. im Haushalt hilft, f. sof. od. später gef. Frau Dr. Scholl, Kriechstr. 53.

Tanzschule W. Klapper
Beginn neuer
Tanzkurse
n. Ostern. Einzelunter. jederz. (Walzer u. Rheinl.) i. 2 Std. Gefl. Anm. an
Dotzheimer Str. 20, 1.
Am Ostermontag, 3 Uhr:
Tanzkränzchen
i. der Männerturnhalle
Platter Str. 12.

Zur Beaufichtig.
der Schularbeiten dreier Kinder (8 10 u. 14 J.).
Fräulein
für nachm. gesucht. Ang. telefonisch 6377 oder persönl. Berthelina an 2 und 3 Uhr nachm. Frau Mar. Deindler, Wilhelmshöhe 8.

Junger Mann
19 J. sucht vorübergeh. Beschäftig. al. in w. Ver. Jäger, Marktstr. 6, 3.

Arme Frau
verlor Mittwoch abend vor Lebensschluß Kolonialwaren-gesch. Lang. u. eichstr., ganz. Vriestolche m. Inh. Weg. sehr gute Belohn. dortselbst abg.

Gold. Kettchen
m. Doppelherzchen u. Rubin Mont. nachm. i. d. Zeit von 1/2-1/5 Uhr a. d. Berg. Ringstr. — Süd - Friedhof (Zinie 5) u. zurück verloren. Wiederbr. erh. gute Belohn. Aug. d. Schildberg, Ringstr. 7.

Berlorn
weiße Korallensteine
auf dem Wege Krongelb-Kabellstraße. Abzugeben gegen Belohnung
Kabellstraße 3.

Schw. Uhr
angest. Ant. Kendenf. u. gefall. Mannes. verl. von Schwalb. Reibensack. Um Wiederbr. a. Bel. mit heral. geb. (Rundbügel).

Silberne Handtasche
auf dem Wege Bertram, Gleich, Schwalbacher, Rndstr. verloren. Bei eichliche Finder wird geb. belohn. gegen hohe Belohnung zurückzugeben
geintlich.
Waterlooststraße 2, 2.

50 Mt. Belohnung
Perlohring m. N. Brillant verl. Abg. bei Juro. Gert. Webergasse 3.

Parf. Borchellung
16. 4. im Rauchzimmer des Jokers verloren
Wib. Zigaretten-Geh.
mit Gravierungen und Widmungen. Da An-denken und für Finger wertlos, bitte abzugeben gegen hohe Belohnung
Schwalbacher Str. 36, 2.

Berlorn
Mila feib. Kindermaße auf d. Wege nach d. Waldhaus. Wiederbringer g. Belohnung
Kriechstr. 53.

Recher
Kinder-Gleichhandhab in d. Koppstr. 1. Schell-str. 1. Kriechstr. 53. Rth. 1. verloren. — Angew. gegen gute Belohnung bei Herrmann, Kriechstr. 16.

Hohe Belohnung!
Schwarz. Led. Briefst. mit Inh. Geb. Person. Ausweis. Militärpost. am Dienstagabend i. d. Waldhaus verloren. Abg. gegen Belohnung
Lanastraße 12, 1.